



Prof. Dr. Christoph Gröpl

Lehrstuhl für Staats- und Verwaltungsrecht,
deutsches und europäisches Finanz-
und Steuerrecht

Vorlesung Staatsrecht I

Satzzeichen \Rightarrow PC-Tastatur



Bindestrich, Trennstrich, Ergänzungsstrich

- Der **Bindestrich** verbindet manche zusammengesetzte Wörter, z.B. Straßenverkehrs-Ordnung.
- Der **Trennstrich** steht am Zeilenende und trennt Wörter.
- Binde-, Trenn- und **Ergänzungsstrich** haben dieselbe Länge (\Rightarrow Viertelgeviertstriche).



Satzzeichen ⇒ PC-Tastatur



Gedanken- und Spiegelstrich

- Der **Gedankenstrich** klammert einen eingeschobenen Gedanken ein. Er ist – was viel zu wenig bekannt ist – doppelt so lang wie der Bindestrich (⇒ Halbgeviertstrich).
- Gedankenstriche werden auch für Aufzählungen verwendet:
 - **Aufzählungsstrich**,
 - **Spiegelstrich**. In WfW: Strg- und Minustaste gleichzeitig drücken



Prof. Dr. Ch. Gröpl · Staatsrecht I

3

Satzzeichen ⇒ PC-Tastatur



Bis-Strich

Der **Bis-Strich** steht für das Wort „bis“. Dafür wird der Gedankenstrich (Halbgeviertstrich) verwendet. Allerdings stehen vor und nach dem Bis-Strich keine Leerzeichen.

Bsp.: Mo.–Fr., 10–12 Uhr; §§ 433–479 BGB



Prof. Dr. Ch. Gröpl · Staatsrecht I

4

Verfassung und Staatsgewalt

(Lb Rn. 158 ff.)



**Verfassung(s)gebende
Staatsgewalt**
(pouvoir constituant)

Volk

- 1948/49
(Präambel, Art. 20 II 1 GG)
- „Fundamental-
verfassungsreform“
(Art. 146 GG)

Abgrenzung: Revolution

**Verfasste
Staatsgewalt(en)**
(pouvoirs constitués)

Legislative, Exekutive und Judikative

sowie **Volk**

(Art. 20 II 1, 2 GG)

auch:

„einfache“ Verfassungs-
änderungen

(Art. 79 GG)

Prof. Dr. Ch. Gröpl · Staatsrecht I

5

Kleine Verfassungsgeschichte

(Lb Rn. 152 ff.)



1776: Grundrechteerklärung von Virginia

1787: Verfassung der USA

1791 ff.: Verfassungen Frankreichs

1818: Verfassungen von Baden und Bayern

1849: sog. Paulskirchenverfassung → **gescheitert**

1871: (Bismarck'sche) Reichsverfassung

1919: (Weimarer) Reichsverfassung (WRV)

1949: Grundgesetz (GG)

Prof. Dr. Ch. Gröpl · Staatsrecht I

6

GG: Entstehungsgeschichte

(Lb Rn. 167 ff.)



1947: Außenministerkonferenzen der Siegermächte in Moskau und London
→ **gescheitert**

1.7.1948: (drei) **Frankfurter Dokumente**:
insb. Einberufung einer verfassung(s)gebenden
Versammlung für die westl. Besatzungszonen

Aug. 1948: Herrenchiemseer Verfassungskonvent
(Sachverständigenausschuss,
einberufen durch westdt. Ministerpräsidenten):
Verfassungsentwurf

Prof. Dr. Ch. Gröpl · Staatsrecht I

7

GG: Entstehungsgeschichte

(Lb Rn. 167 ff.)



1.9.1948: **Parlamentarischer Rat**
(65 Mitgl., gewählt durch die westdt. Landtage)
in Bonn, Vors.: Konrad Adenauer



Prof. Dr. Ch. Gröpl · Staatsrecht I

8



UNIVERSITÄT
DES
SAARLANDES

**Parlamentari-
scher Rat**
Pädagogische
Akademie, Bonn

Prof. Dr. Ch. Gröpl · Staatsrecht I

9

Die vier „Mütter“ des Grundgesetzes



UNIVERSITÄT
DES
SAARLANDES

v.l.n.r.: Helene Wessel (Zentrum), Helene Weber
(CDU), Frieda Nadig (SPD), Elisabeth Selbert (SPD)

Prof. Dr. Ch. Gröpl · Staatsrecht I

10

GG: Entstehungsgeschichte

(Lb Rn. 167 ff.)



- 1.9.1948: **Parlamentarischer Rat**
(65 Mitgl., gewählt durch die westdt. Landtage)
in Bonn, Vors.: Konrad Adenauer
- 8.5.1949: **Beschluss** des GG (53:12), s. **Verkü.-Formel**
- 12.5.1949: Genehmigungsschreiben der westl.
Militärgouverneure (USA, GB, F)
- 16.–22.5. **Annahme** durch die westdt. **Landtage**
1949: (Ausn.: Bayerischer Landtag)
- 23.5.1949: **Ausfertigung** und **Verkündung** durch
den Parlamentar. Rat (**Art. 145 I GG**),
24:00 Uhr: **Inkrafttreten** (**Art. 145 II GG**)

Prof. Dr. Ch. Gröpl · Staatsrecht I

11

Grundgesetz und deutsche Einheit

(Lb Rn. 173 ff.)



- 1971: Viermächteabkommen über Berlin
- 1972: Grundlagenvertrag mit der DDR
(vgl. BVerfGE 36, 1 ff.)
- 1989: „Maueröffnung“
- 1990:
 - Staatsvertrag (Währungsunion)
 - Einigungsvertrag:
Erstreckung der Geltung des GG
auf das Gebiet der ehem. DDR
⇒ **Art. 23 a.F.** statt Art. 146 GG
 - „2+4-Vertrag“

Prof. Dr. Ch. Gröpl · Staatsrecht I

12

Grundgesetz und Saarland

(Gröpl u.a., LandesR Saarl., 1/8 ff.)



1945: Besetzung durch US-amerikanische Truppen, anschl. Übergabe an Frankreich; Ziel Frankreichs: Abtrennung von Dtlid.



1947/48 Gründung der Universität des Saarlandes (als Außenstelle der Universität Nancy)

1955: **Saarstatut abgelehnt** (Volksabstimmung,
1956: Luxemburger Vertrag Frkr.–Dtlid. 23.10.)

1957: **Politische Rückgliederung** (1.1.),
Grundlage: **Art. 23 GG a.F.**

1959: Wirtschaftliche Rückgliederung (6.7.)



Verfassungsauslegung (Lb Rn. 192 ff.)



Grundsatz gleiche Auslegungselemente wie bei (anderen) Gesetzen

Wortlaut
(grammatisch)

Zusammenhg.
(systematisch)

**Entstehungs-
geschichte**
(genetisch, historisch)

**Sinn und
Zweck**
(teleologisch)

These „Gesetz kann [...] klüger sein als die Väter des Gesetzes“ (so *BVerfGE* 1, 299 [312]; 36, 342 [362], zit. *Gustav Radbruch*, 1973) **hochproblematisch:**
Gewaltenteilung? Art. 20 III, Art. 97 I GG?